

Bericht über die Hospitation am Universitätsklinikum Freiburg, Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie vom 6. bis 30. April 2010

Dank der Verleihung des Stipendiums der DGAV konnte ich für vier Wochen an der Uniklinik Freiburg an der Abteilung von Herrn Prof. Hopt hospitieren.

Da meine bisherige Ausbildung zum Allgemeinchirurgen in einem „kleinen“ Haus der Grund- und Regelversorgung stattgefunden hat, wollte ich die Chance ergreifen an einer großen Klinik Einblicke in das operative Spektrum zu bekommen bzw. auch an größeren viszeralchirurgischen Eingriffen die in unserem Haus nicht durchgeführt werden mitzuwirken (V.a. Pankreas-, Leber- und Ösophagusresektionen).

Ich wurde von Anfang an sehr herzlich von allen ärztlichen und nicht-ärztlichen Mitarbeitern aufgenommen und war der Station Czerny zugeteilt (Oberärzte: Herr PD Dr. Baier, Herr Prof. Keck).

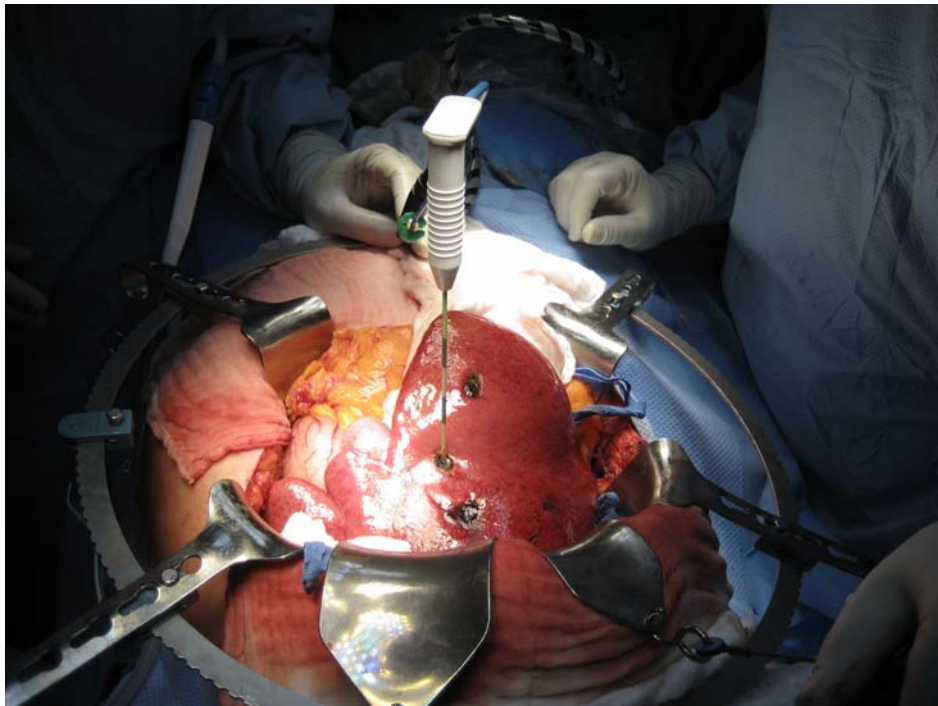
Ich nahm an den täglichen Frühvisiten sowie der anschließenden Frühbesprechung teil; hier wurden gemeinsam mit den Radiologen die CT's sowie die Operationen und stationäre Aufnahmen vom Vortag besprochen. Jeden Donnerstag fand das interdisziplinäre Tumorboard (CCCF) statt; am Freitag die M&M Konferenz.

Im Anschluss an die Besprechung erfolgte die Intensivvisite. Danach hatte ich täglich die Gelegenheit an verschiedenen Operationen aktiv teilzunehmen – es bestand die Möglichkeit mir anhand des OP-Plans die für mich interessanten Operationen auszuwählen und als zweiter oder gelegentlich auch erster Assistent am Tisch zu stehen.

Die Pankreaschirurgie wurde mir von Herrn PD Dr. Baier und Herrn Prof. Keck nähergebracht – z.B. Pankreaskopfresektion nach Frey, mehrere pyloruserhaltende partielle Duodenopankreatektomien (PPPD) mit Rekonstruktion durch Pankreatogastrostomie oder Pankreatojejunostomie. Während den Operationen wurde viel erklärt und auf meine Fragen eingegangen. Weiters hatte ich die einmalige Gelegenheit bei der ersten laparoskopischen PPPD dabei zu sein.

Während den vier Wochen bekam ich dank Herrn PD Dr. Drognitz auch einen guten Einblick in die Leberchirurgie (siehe Fotos) – der größte Teil bestand aus Resektionen von Metastasen und primären Lebermalignomen (HCC's). Ich lernte die verschiedenen OP-Verfahren (Hemihepatektomien rechts und links, atypische Resektionen, Radiofrequenzablationen) kennen; aber auch Kenntnisse bzgl.

Indikationsstellung, prä- und postoperatives Management, Prognose usw. wurden ausführlich erläutert.



Mikrowellenablation mehrerer Lebermetastasen



Herr PD Dr. Drognitz, Herr Dr. Jargon, ich

Es war auch sehr interessant für mich zu sehen wie Routineoperationen (z.B. Thyreoidektomien) in einer Universitätsklinik durchgeführt werden.

Nach der Zeit im OP konnte ich mich über das übliche postoperative Management informieren und half zwischendrin auch bei der täglich anfallenden Stationsarbeit mit. Zusammenfassend lässt sich sagen dass ich von den vier Wochen Hospitation sehr profitiert und viel gelernt habe. Das neu erworbene Wissen wird mir im Rahmen der weiteren Facharztausbildung sicher von Nutzen sein.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Herrn Prof. Hopt, dass ich an seiner Abteilung hospitieren durfte und bei allen Kollegen in Freiburg für die herzliche Aufnahme.

Weiters danke ich meinem Chef, Herrn Prof. Baumgartner der mir diesen Aufenthalt ermöglicht hat.

Besonderer Dank gilt auch der DGAV für die großzügige Unterstützung durch das Hospitationsstipendium.

Dr. Ines Baeck-Ertl
Kreiskrankenhaus Ottobeuren
Memminger Str. 31
87724 Ottobeuren